

## Zweiter Termin (26.4.2010)

# Allgemeine und Angewandte Ethik

**Philosophie** ist das systematische Nachdenken über zentrale Probleme unseres Lebens.  
*Wissenschaftliche Philosophie* ist das mit einem allgemeinen Geltungsanspruch versehene institutionalisierte Nachdenken über zentrale Probleme unseres Lebens.

*Praktische Philosophie* ist das mit einem allgemeinen Geltungsanspruch versehene institutionalisierte Nachdenken über zentrale Probleme unseres Handelns.

Ein solches Nachdenken findet auf **drei Ebenen** statt:

(a) meta-theoretisch:

- Begriffsklärungen, deontische Logik, formale Argumentationsanalysen u.a.
- erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Reflexionen
- Ontologie (inkl. Philosophie des Geistes, etwa Problem der Willensfreiheit)
- ...

(b) deskriptiv (empirisch, phänomenologisch, rekonstruktiv ...)

- Sozialphilosophie
- Anthropologie

(c) normativ

- Allgemeine Ethik (- Moralphilosophie)
- Philosophie der Lebenskunst
- Angewandte Ethik

Darüber hinaus werden die *Politische Philosophie* und die *Rechtsphilosophie* zur Praktischen Philosophie gezählt. Man kann beide aber auch als Subdisziplinen der Angewandten Ethik begreifen (Politische Ethik, Rechtsethik).

Eine andere wichtige Differenzierung **ethischer Probleme**:

- Begründung
- Motivation
- Durchsetzung
- Vermittlung
- Applikation
- ...

Was heißt eigentlich „**Anwendung**“?

- (a) Subsumtion
- (b) norm-generierende Anwendung (des Rechts)
- (c) Kasuistik
- (d) situationsspezifische Applikation
- (e) bereichsspezifische Konkretisierung

Wenn von Angewandter Ethik die Rede ist, wird (e) gemeint. Der glücklichere Ausdruck wäre deshalb „Besondere (oder Spezielle) Ethik“. Diese Ebene ist (c) und (d) vorgeordnet.

## Zum **Verhältnis von Allgemeiner und Angewandter Ethik**

Bei der bereichsspezifischen Konkretisierung muss man weitere meta-theoretische, deskriptive und normative Aspekte einbeziehen. Die Orientierung an den Prinzipien der Allgemeinen Ethik sollte aber erhalten bleiben; es darf keine „normfreie Sozialität“ (Luhmann) geben, wohl nicht einmal eine „normfreie Virtualität“.

## **Grundpositionen der Allgemeinen Ethik**

In Diskussionen, die seit Jahrhunderten geführt werden, haben sich einige wenige tragfähige Ansätze der (Allgemeinen/Normativen) Ethik herausgebildet. In idealtypischer Zuspitzung kann man unterscheiden:

### (1) Tugendethik

begründet durch Aristoteles

manchmal naturrechtlich fundiert

in der Angewandten Ethik durch Hans Jonas rehabilitiert, später von Robert Spaemann

in der Politischen Ethik vom Kommunitarismus aktualisiert (Alasdair MacIntyre, Michael Walzer, Charles Taylor, Amitai Etzioni, Martha Nussbaum u.v.a.)

### (2) Libertarianismus → Kontraktualismus

begründet durch Hobbes

Grundprinzip: individuelle Rechte

in der Politischen Ethik von den Neoliberalen und Robert Nozick aktualisiert

### (3) Gefühlsethik

begründet im 18. Jh. durch die britischen „moral sense“-Philosophen und durch Rousseau

zeitweise in der Feministischen Ethik rehabilitiert (Carol Gilligan: Grundprinzip „care“ = Fürsorge-Ethik)

### (4) Utilitarismus

begründet durch Bentham und J. S. Mill

Grundprinzip: „das größte Glück der größten Zahl“, konkretisiert: Gemeinwohl

in die Angewandten Ethik eingebracht durch Peter Singer, in Deutschland vor allem von Norbert Hoerster und Dieter Birnbacher

### (5) Deontologismus

begründet durch Kant

Grundprinzip: der Kategorische Imperativ, konkretisiert: Menschenwürde

in der Angewandten Ethik und Politischen Ethik heute vertreten durch John Rawls, Jürgen Habermas, Otfried Höffe, Wolfgang Kersting u.v.a.

Die gegenwärtigen Ansätze sind meistens *Kombinationen* verschiedener Typen bzw. abgeleiteter Elemente. Aber eine vollständige Synthese ist wohl unerreichbar. Daraus folgt (angesichts des oben skizzierten Verhältnisses von Allgemeiner und Angewandter Ethik), dass unterschiedliche Grundpositionen in die Subdisziplinen der Angewandten Ethik durchschlagen.

## **Zur Geschichte der Angewandten Ethik**

1. implizite Angewandte Ethik bei den Klassikern der Ethik und anderen Philosophen; insbesondere gibt es immer eine Politische Ethik
2. moderne Technikkritik seit der Industriellen Revolution, vermehrt seit dem Ende des 19. Jahrhunderts und dann nach 1945 (Atombombe)
  - (a) kultur- oder zivilisationskritisch (seit der Romantik)
  - (b) metaphysisch (Heidegger, Technik als „Gestell“)
  - (c) gesellschaftskritisch (Horkheimer/Adorno, „Dialektik der Aufklärung“, 1944/47)
3. Durchbruch der Angewandten Ethik seit den 1970er Jahren
  - Hans Jonas, Das Prinzip Verantwortung (1979)
  - Peter Singer, Praktische Ethik (engl. zuerst 1979)
4. Differenzierung und Institutionalisierung verschiedener Subdisziplinen
  - Medizinethik
  - Umweltethik
  - Wirtschaftsethik
  - ...